

Die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe hat 1882 das Bild „Geflügel an einem Regentag im Schwarzwald“ vom Künstler erworben. Von Badens Großherzog Friedrich erhielt Jutz mehrfach Auszeichnungen, die wohl höchste am 8. Juni 1892 mit dem Ritterkreuz I. Klasse vom Zähringer Löwenorden.¹⁶ Bei einem seiner Aufenthalte starb am 14. 9. 1870 sein ältester Sohn Max Carl Josef in Baden-Baden.

Ein weiterer Sohn trat in die Fußstapfen des Vaters. Der am 14. 3. 1873 in Düsseldorf geborene *Karl Ernst Bernhard Jutz* fühlte sich zur Malerei hingezogen, und er konnte, im Gegensatz zum Vater, eine Kunstschule besuchen. Vier Jahre absolvierte er die Kunstakademie in Karlsruhe, wo er Schüler bei Professor Schönleber war. Später wurde er Meisterschüler bei Professor Dücker an der Kunstakademie Düsseldorf. Karl Jutz der Jüngere wurde ein bedeutender Landschaftsmaler, dessen Werke häufig auf Auktionen auftauchen. Wie sein Vater war er auf großen nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten. In Düsseldorf war er zweiter Vorsitzender des „Vereins zur Veranstaltung von Kunstausstellungen“, Mitglied des „Malkastens“ und des „Vereins Düsseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung und Hilfe“. 1915 fiel Karl Jutz der Jüngere im Alter von 42 Jahren während des 1. Weltkrieges in Rußland.

Ein Jahr später, am 31. 8. 1916, verstarb auch Carl Jutz d.Ä. In seiner Sterbeurkunde ist merkwürdigerweise zu lesen, er sei ein „Sohn des Lederhändlers August Jutz, verstorben und zuletzt wohnhaft in Louisville (Amerika) und seiner Ehefrau, Vor- und Geburtsname unbekannt, verstorben und zuletzt wohnhaft in Lichtental¹⁷“. Wie es zu solchen Widersprüchlichkeiten kam, konnte nicht geklärt werden. Vielleicht ist die Ursache in den unruhigen Zeiten zu suchen, in denen Carl Jutz gelebt hat (48er Revolution, Krieg 1870/71) und gestorben ist (1. Weltkrieg). Vielleicht hat er auch über Herkunft und Werdegang nicht viel erzählt. Daß er es ohne die entsprechende Schulbildung so weit gebracht hat, ist jedenfalls eine Leistung, auf die er stolz sein konnte.

Carl Jutz, der sehr produktiv war und seine Werke gut verkaufen konnte, verbrachte seine letzten Lebensjahre in Pfaffendorf bei Koblenz. Seiner Todesanzeige ist zu entnehmen, daß seine Familie im ganzen Land verstreut wohnte. Nachkommen sind nicht mehr zu finden. Auch bei Museen oder Auktionshäusern ist kein Nachlaßverwalter bekannt.

So bleiben einige Geheimnisse und Unklarheiten um den Mann, der vor 150 Jahren in Windschlag geboren wurde.

Sein großer Erfolg zu Lebzeiten hängt wohl damit zusammen, daß die Tiermalerei wie die Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert eine starke Nachfrage erlangten. Diese erklärt sich wohl aus der zunehmenden Industrialisierung und der damit einhergehenden Entfernung und Entfremdung des Menschen von der Natur. Man wollte sich mit solchen Gemälden die Natur in die eigenen vier